Von Fall zu Fall

Autor(en): **Keel, Gallus / Gerth, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **88 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

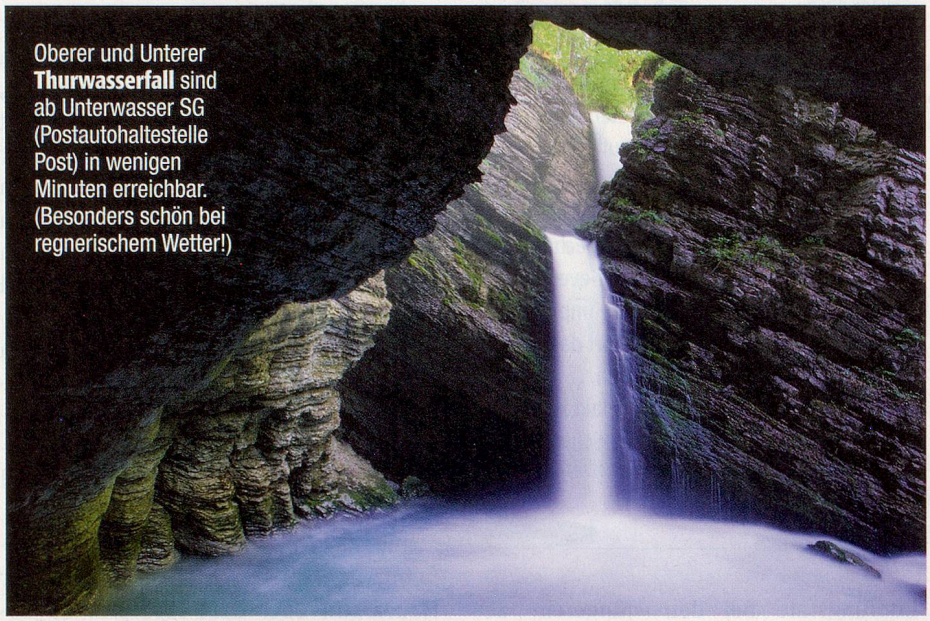
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

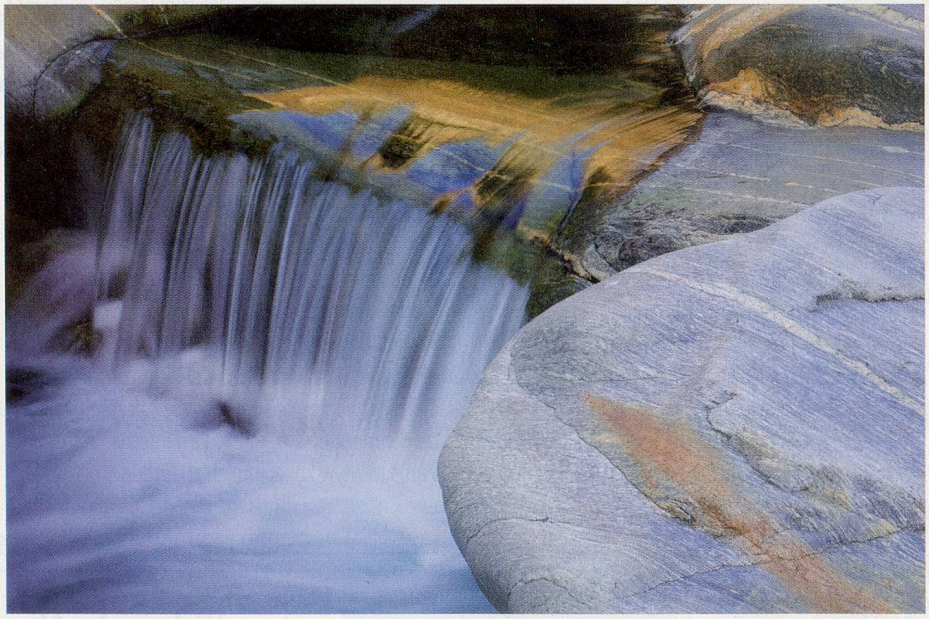
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Fall zu



Oberer und Unterer **Thurwasserfall** sind ab Unterwasser SG (Postautohaltestelle Post) in wenigen Minuten erreichbar. (Besonders schön bei regnerischem Wetter!)



An der **Maggia** gibt es einige Cascate zu bestaunen. Man fahre ab Locarno Stazione mit dem Bus ins Maggiatal. Dieser kleine namenlose Fall sprudelt oberhalb von Ponte Brolla.

Zu übersehen ist der 297 Meter hohe **Staubbachfall** nicht. Ab dem Bahnhof Lauterbrunnen BE ist es eine viertelstündige Wanderung.

Ein Wasserfall ist der Abschnitt eines Baches oder Flusses, an dem die Strömung, bedingt durch den Untergrund, mindestens zum Teil in freien Fall übergeht. Nun ja, die sachliche Definition vermittelt wenig von dem Zauber, den wir beim Anblick von fallenden Gewässern spüren. Kein Wasserfall ist wie der andere. Es gibt niedrige, hohe, breite, schmale, mehrstufige Wasserfälle, wasserreiche, aber auch sehr bescheidene, schnelle, langsame, schäumende, stiebende. Der eine fällt fast lautlos wie ein Schleier, der andere

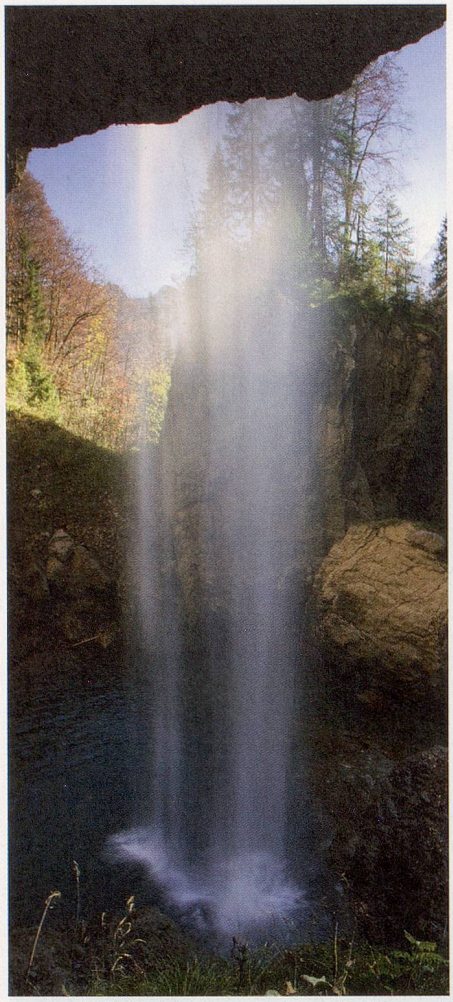
Fall

Die Schweiz ist ein Paradies der fallenden Wasser. In allen möglichen Höhen und Formen erfreuen sie die Wandersleut. Der Fotograf Roland Gerth hat einige der schönsten festgehalten.

Die **Giessbachfälle** bestehen aus mehr als zehn Kaskaden. Ab Bahnhof Brienz bis zur Bushaltestelle Engi, dann zu Fuss zehn Minuten. Oder mit dem Kursschiff bis Giessbach, dann zu Fuss oder mit der ältesten Standseilbahn Europas zum Grandhotel Giessbach.

tost mit solcher Gewalt herunter, dass man sich die Ohren zuhalten muss.

In der Schweiz «gefällt» es den Wasserfällen ganz besonders gut – hier im Wasserschloss Europas haben sie viel zu tun. Die Alpen wollen permanent entwässert werden. Gewaltige Massen von Wasser



Der **Berglistüber** ist ein Glarner Wasserfall. Der Name sagt alles. 44 Meter hoch, stiebt er an der Klausenpass-strasse oberhalb von Linthal. Ab Bushaltestelle Bergli fünf Gehminuten.

Den fast mystischen **Jungibächen** begegnet man bei der Wanderung auf die Engstlenalp BE. Ihr Wasser kommt aus unergründlichen Karstquellen.

haben den unbändigen Drang, so schnell wie möglich zum tiefsten Punkt zu gelangen, zum Meer.

Unser Rheinfall ist – zusammen mit dem isländischen Dottifoss – der grösste Wasserfall Europas – jedenfalls was die Wassermenge betrifft. Mit ihren 600 Metern Höhe zählen die Engstligenfälle bei Adelboden und der Seerenbachfall am Walenseee hingegen zu den höchsten der ganzen Alpen. Aber kennen Sie auch die hier abgebildeten Fälle? Ist das nicht der Fall, ist der Fall klar: Sie sollten sie aufsuchen.

Ein Inventar der schweizerischen Wasserfälle, nach Kantonen geordnet, findet man im Internet unter der Adresse www.waterfall.ch – auf einer Karte lässt sich ihr genauer Standort bestimmen.

Bilder: Roland Gerth

Text: Gallus Keel